

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **94 (2007)**

Heft 3: **Stahl und Raum = Acier et espace = Steel and space**

PDF erstellt am: **18.04.2021**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

das jeweils eine Ecke des Raumes besetzt, könnte insofern irritieren, als es die Kontinuität der Raumbegrenzung unterbricht, die man bei solch eingegrabenen Räumen erwarten würde. Der Effekt ist aber positiv: Er verhindert einen beengenden Raumeindruck, lässt aber die massive Schwere des eingefärbten Betons gut zum Ausdruck kommen, von dem immer eine Fläche im Streiflicht liegt. Es entsteht so der Eindruck von leuchtend schwarzem Beton, der ergänzt wird durch erdige Farbtöne, abgestuft vom dunklen Braun des Holzbodens im Eingangsbereich bis zum kräftigen Orange-Rot in der Halle.

Der Stahlbau erscheint von innen weniger als Dach denn als Haube, wobei das Glasband als

Fuge zwischen dem architektonisch geformten Boden und der Hülle aus Polycarbonat-Stegeplatten wirkt. Obwohl die Dachstruktur mit ihren hohen, schlanken Hauptträgern eindeutig gerichtet ist, wirkt sie doch ruhend und ungerichtet. Dieser Eindruck entsteht durch eine zweite Lage Sekundärträger, die unter den Primärträgern diese stabilisieren und die aufgehängten Sportgeräte aufnehmen. Die Wirkung ist ähnlich wie bei einer Kassettendecke, zumal allseits Stützen stehen, scheinbar regelmässig, weil die kurzen Seiten mit schmaleren Stützenabständen und engeren Räumen optisch gegenüber den Längsseiten verlängert wirken. So mutet der Bau insgesamt ruhig, elegant, ja geradezu edel an. Dazu trägt

auch die selbst für hiesige Verhältnisse aussergewöhnlich sorgfältige Detaillierung bei – erwähnt seien hier nur die neu entwickelten, flächenbündig in den Ortbeton eingelassenen Bewegungsmelder.

Fensterfabrik G. Baumgartner in Hagedorn

von Niklaus Graber & Christoph Steiger, Luzern

Die Fensterfabrik liegt am Rande des Siedlungsgebietes von Hagedorn. Um die Anlage für die Produktion eines neuartigen Holz-Fensters erweitern zu können (der Flügelrahmen ist dabei direkt mit dem Glas verbunden und kann daher ungewöhnlich schlank bleiben), musste Land im sensiblen, im Bundesinventar für Landschaften

LULU DORNBRACHT

SENSIBILITÉ



DORN
BRACHT

the SPIRIT of WATER

Ist das ein Bad? Ist das eine Lounge? Ist das ein Unterschied? Das Design der neuen Armaturenserie LULU ist modern, grafisch, charakteristisch. Es vereint elegante Flächen und weiche Radien. LULU wurde von Sieger Design gestaltet. Aloys F. Dornbracht GmbH & Co. KG, Köbbingser Mühle 6, D-58640 Iserlohn. Unseren LULU-Prospekt können Sie direkt anfordern bei: Sadorex Handels AG, Postfach, CH-4616 Kappel SO, Tel. 062-787 20 30, Fax 062-787 20 40. Ausstellung: Letziweg 9, CH-4663 Aarburg, E-Mail sadorex@sadorex.ch www.sadox.ch www.dornbracht.com